

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **73/74 (1919)**

Heft 23

PDF erstellt am: **10.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Literatur.

**Katalog der Basler Münsterphotographien von Bernhard Wolf.** Herausgegeben mit Unterstützung der Basler Sektion der Schweiz. Vereinigung für Heimatschutz von Dr. Konrad Escher. Mit Grundrissen des Münsters und der Kreuzgänge und fünf Abbildungsproben. Basel 1918. Verlag von Helbing & Lichtenhahn. Preis kart. 4 Fr.

Die ersten 24 Seiten dieses Kataloges bieten einen kunst- und baugeschichtlichen Ueberblick über das Basler Münster, dessen Reichtum an Bildhauerarbeiten aller Jahrhunderte vom XII. bis zum XIX. wohl den der meisten Schwesterkathedralen übertrifft. Der für sich allein schon aufschlussreichen und anregenden textlichen Einführung aus der Feder von Dr. K. Escher, z. Zt. Privatdozent für Kunstgeschichte an der Universität Zürich, entnehmen wir über das rund 500 Nummern zählende Photographienwerk was folgt:

„Trotz all den verdienstvollen, meist illustrierten Arbeiten fehlte noch das Corpus der Basler Münsterbildwerke, das in allererster Linie Genauigkeit der Aufnahmen und technische Mustergültigkeit der Ausführung erstrebte. Mit dem heute abgeschlossenen Werke der zahlreichen Aufnahmen Bernhard Wolfs hoffen wir, die Aufgabe gelöst zu haben. Bezüglich der Einteilung der Basler Münsterphotographien sei Folgendes gesagt. Die Ueberfülle des Stoffes erforderte eine Einteilung in drei Folgen. Die erste in 14 Serien aufgeteilte Folge orientiert mehr über den architektonischen, skulpturalen und malerischen Charakter, gemäss seiner Verschiedenartigkeit in Bestimmung, Alter, Inhalt, Material. Die Folgen II und III haben mit keineswegs geringeren Beispielen die einzelnen Themata auszubauen und abzurunden. Wo absolute Vollständigkeit wegen zu starker Wiederholung nicht tunlich erschien, wurde eine Auswahl des Bezeichnenden getroffen. Werke, die ursprünglich zum Münster gehörten, aber nicht mehr an Ort und Stelle verblieben sind, wie die goldene Altartafel, die romanischen Portalfragmente, die Reste des Kirchenschatzes und die „Haupterstühle“, wurden absichtlich nicht in die Münsterphotographien aufgenommen, da das an Ort Vorhandene schon Stoff genug bot. Angesichts der heutigen Materialpreise und unter Berücksichtigung der zur Verfügung gestellten Mittel dürften die Preise für die Einzelserien wie für das Gesamtwerk sehr angemessen sein.“

In aufopfernder und selbstloser Weise hat Herr B. Wolf während vieler Jahre seine photographische Arbeit geleistet, die keiner besonderen Empfehlung mehr bedarf. Hierbei wurde er mehrfach durch wertvolle Ratschläge und Hinweise von Herrn Prof. E. A. Stückelberg aufgemuntert und unterstützt, dem also die Aufnahme zahlreicher bisher wenig bekannter Bildwerke mit zu verdanken ist.

Das reiche Bildermaterial nun auch der Oeffentlichkeit zugänglich zu machen, unternahm dann Herr Dr. Jules Coulin, Assistent an der öffentlichen Kunstsammlung in Basel und Redakteur der Zeitschrift „Heimatschutz“. Dr. Coulin hat den Plan zu unserm Werke ausgearbeitet und seine Verwirklichung unermüdlich gefördert. Die Basler Sektion der Schweiz. Vereinigung für Heimatschutz gewährte dem Unternehmen ihre moralische und finanzielle Unterstützung und in der Firma Helbing & Lichtenhahn wurde ein bewährter Verlag gewonnen.“

Im Textteil dieses Heftes und auf der Tafelbeilage geben wir einige charakteristische Proben aus dem Inhalt dieses Werkes, verkleinerte Ausschnitte nach den Original-Photographien, zu denen uns Herr Dr. Escher den Begleittext verfasst hat.

**Brennstoffe und Schmieröle für Dieselmotoren.** Bearbeitet als Anleitung für Besitzer von Sulzermotoren von W. Schenker, Oberingenieur der Firma Gebrüder Sulzer, Winterthur. Preis geh. 6 Fr., geb. 8 Fr.

Das vorliegende kleine Werk, im Umfang von 92 Seiten Oktavformat, enthält in gemeinfasslicher Darstellung alles Wissenswerte über die physikalischen und chemischen Eigenschaften der Brennstoffe und Schmieröle, die für Dieselmotoren in Betracht kommen, bezw. tatsächlich angewendet werden, sowie auch eine Anleitung über die Prüfung der Brennöle und Schmieröle. Zahlreiche Zahlentafeln, 26 Textabbildungen und ein Kurvenblatt unterstützen wirksam die textlichen Angaben. Im Zeitalter der Rationierung dürfte die Ansicht Schenkers über die Aussichten in der zukünftigen Beschaffung von Dieselmotoren-Brennstoffen besonders bemerkenswert sein. Schenker schätzt für das Jahr 1920 die Gesamtleistung bestehender Dieselmotoren auf drei Millionen PS,

für deren Betrieb rund 1,5 Millionen t Erdöle oder rund 1,68 Millionen t Teeröle erforderlich sind; für das Jahr 1940 rechnet er mit 4,3fachen Beträgen der für 1920 geltenden Zahlen. Er bemerkt hierauf: „Demgegenüber stehen etwa 40 bis 50 Millionen t Heizöle aus Erdöl zur Verfügung und ausserdem bei einigermaßen günstiger Entwicklung der Kokerei-Industrie eine Menge Teeröl, die für sich allein den ganzen Dieselmotorenbedarf zu decken imstande wäre.“ Dass für die Gewinnung von Teerölen aus dem Steinkohlenteer städtischer Gaswerke die Firma Gebrüder Sulzer mustergültige Destillationsanlagen geschaffen hat, die in der vorliegenden Schrift übrigens ebenfalls vorgeführt werden, ist der schweiz. Technikerschaft durch frühere Veröffentlichungen<sup>1)</sup> bereits bekannt.

Es möge noch bemerkt werden, dass Druck und Ausstattung der vorliegenden Schrift musterhaft sind. Sie möge hiermit nicht nur den Motorenbesitzern, als eigentlichen Interessenten, sondern der gesamten Technikerschaft aufs Beste empfohlen sein. W. K.

<sup>1)</sup> Vergl.: W. Solton, Les distilleries de goudron, Bulletin technique de la Suisse romande 1917, page 153, sowie auch: W. Escher, Die Verarbeitung der Gaswerk-Nebenprodukte, Schweiz. Bauzeitung, Band LXX, Seite 119 (8. September 1917).

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL.  
Dianastrasse 5, Zürich 2.

## Vereinsnachrichten.

### Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

#### Mitteilung des Sekretariates.

##### Studien-Reise nach Nord-Amerika.

Der S. I. A. wird bei den konferenziellen Verhandlungen betr. diese Studienreise (siehe „Schweiz. Bauzeitung“ vom 10. Mai, Seite 223, sowie Seite 273 dieser Nummer) durch seinen Präsidenten Dir. R. Winkler vertreten sein. Die angemeldeten Teilnehmer, die dem S. I. A. bezw. der G. e. P. angehören und sich der Gruppe 5 (Ingenieure und Architekten) anschliessen wollen, werden gebeten, dies dem Sekretariat umgehend mitzuteilen.

### Gesellschaft ehemaliger Studierender

der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich.

Am 10. Juni d. J. sind 50 Jahre verflossen seit der 1869 in Zürich erfolgten Gründung der G. e. P. Der Ausschuss hatte in Aussicht genommen, diesen Anlass ebenfalls am Sitz unserer alma mater durch eine entsprechende Veranstaltung im neuen „Auditorium maximum“ festlich zu begehen. Nähere Prüfung aller Umstände, insbesondere die enttäuschten Hoffnungen auf baldigen Frieden im Geiste der Versöhnung, dann auch die sich hinausziehende Vollendung des Erweiterungsbaues der E. T. H., gebot das Aufgeben dieses Planes, bezw. die Verschiebung eines grösseren Festes, bei dem wir namentlich auch unsere ausländischen Kollegen in möglichst grosser Zahl in Zürich wiederzusehen wünschen, um mindestens zwei Jahre. Da aber die Feier eines Jubiläums nicht wohl derart verschoben werden kann, hat der Ausschuss in seiner Sitzung vom letzten Sonntag beschlossen, der Einladung unserer Kollegen aus den Waldstätten folgend, den Geburtstag der G. e. P. durch eine

#### Jubiläums-Generalversammlung in Luzern

in diesem Jahre, und zwar voraussichtlich am 16./17. August, gewissermassen als Familienfest in bescheidenem Rahmen zu feiern. Das Protokoll der Ausschuss-Sitzung und die besondere Einladung werden diese vorläufige Mitteilung ergänzen.

Wegen Beteiligung unserer Mitglieder an der Studienreise nach Nordamerika verweisen wir auf die vorstehende Mitteilung des Sekretariates des S. I. A. Der Generalsekretär: C. J.

#### Stellenvermittlung.

*On cherche* pour la France des *ingénieurs* consciencieux et compétents 1<sup>o</sup> pour la mécanique générale (laminoirs, presses hydrauliques, machines d'extraction etc.), 2<sup>o</sup> pour matériel roulant. (2174)

*On cherche* pour la France un *ingénieur* de bureau, compétent en mécanique. (Specialités de la maison: appareils frigorifiques, compresseurs d'air etc.) (2175)

Gesucht nach Zentral-Amerika (gesunde Lage) tüchtiger Elektro-Ingenieur als Betriebsleiter. (2176)

Auskunft erteilt kostenlos

Das Bureau der G. e. P.  
Dianastrasse 5, Zürich.